Null-Energie-Polenta und noch lange nicht satt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft (1): **Watt d'Or 2008**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-638484

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Null-Energie-Polenta und noch lange nicht satt

Seit ein paar Jahren ist in Coldrerio eine junge, zukunftsorientierte und selbstbewusste Regierungscrew am Werk. Sie packt Energie- und Umweltfragen in der 2600-Seelen-Gemeinde schwungvoll an. Die Ergebnisse lassen sich sehen. Und bringen der Gemeinde jetzt sogar den Watt d'Or 2008 in der Kategorie Gesellschaft ein.

Die kleine Gemeinde im Mendrisiotto, der Region mit der höchsten Feinstaubbelastung der Schweiz, ist sich der Problematik zwar schon lange bewusst. Doch erst seit dem Generationenwechsel in der Gemeinderegierung packt man die Probleme in Coldrerio konsequent an. «Wir müssen die Verantwortung, die uns als Regierungsmitglieder übertragen wurde, auch wahrnehmen. Also nicht nur reden, sondern Massnahmen konkret umsetzen», sagt Carlo Crivelli, SP-Gemeinderat für Umwelt. Im Gemeindegesetz wurde darum schon 2005 eine Agenda 21 Präambel eingeführt und im Juni 2007 eine Agenda 21-Gruppe mit 21 Gemeindevertretern gegründet.

So nehmen die Ideen in Coldrerio seither sehr rasch konkrete Formen an. Und darin unterscheidet sich Coldrerio von anderen Tessiner Gemeinden. «Ja, wir haben mittlerweile schon eine Art Pionier-Rolle», meint FDP-Gemeindepräsident Solcà Corrado. Immer wieder klopfen Gemeinden an, um sich Tipps zu holen. «Klar haben wir den Vorteil einer guten finanziellen Situation, die wir aber nur durch eine rigorose Finanzpolitik erreichen konnten», relativiert Solcà Corrado.

Regierungsmitglieder von Coldrerio

INTERNET

Gemeinde Coldrerio:
www.coldrerio.ch

Agenda 21 in Coldrerio:
www.cooperation.net/a21coldrerio

Die Budgets für Energie- und Umweltprojekte sind im Vergleich zu grossen Gemeinden zwar bescheiden, doch Coldrerio holt damit das Maximum heraus. Zur breiten Massnahmenpalette gehören Beiträge der Gemeinde an energetische Haussanierungen, vergünstigte Sommer-Abos für das regionale Verkehrsnetz oder Subventionen für Elektrovelos. Weiter gibt es Energie-Informationsabende für die Bevölkerung und Verkaufsaktionen mit verbilligten Energiesparlampen oder AquaClics zum Wassersparen.

Auch die Jugend macht mit

Bei Umwelt-Putz-Aktionen, beim europäischen Aktionstag «Ohne Auto in die Stadt» oder beim Abfalltrennen in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Elternverein sind auch die Jungen aktiv. In die Schule «fahren» die kleineren Kinder übrigens mit dem Pedibus, der auf Kinderbeinchen daher kommt und mittlerweile schon über drei Linien verfügt. «Die Kinder werden bald auch von der generellen Tempo-30-Zone auf allen Gemeindestrassen profitieren», ergänzt FDP-Vize-Gemeindepräsident Mauro Carobbio.

Das derzeit grösste Projekt ist der Ersatz der Ölheizungen in den sechs Gemeindeliegenschaften. Sie werden ab Ende 2007 von einer neuen, holzgefeuerten Fernwärmeanlage versorgt, deren Filteranlage dem modernsten technischen Standard entspricht. Auf dem Turnhallendach wird zudem eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung installiert, so dass die Fussballer des AS Coldrerio bald CO_2-neutral duschen können. Für Aufsehen sorgte Coldrerio Anfang 2007. Als erste Schweizer Gemeinde setzte sie eine Verordnung in Kraft, die Beleuchtungen in der Nacht verbietet. «Der Verzicht auf die sinnlose Beleuchtung mitten in der Nacht spart nicht nur Energie, sondern vermindert auch Lichtemissionen, die der Tierwelt schaden», meint Carlo Crivelli. Keine einzige Einsprache habe es gegen diese Verordnung gegeben.

Energiestadt

Immer konkreter wird die Idee, das Label «Energiestadt» zu erlangen. Die Gemeinde hat sich bereits umfassend darüber informiert und Analysen angestellt. Für das Label muss aber alles systematisch erfasst werden: «Was heute erst in unseren Köpfen gespeichert ist, muss nun noch aufs Papier» erklärt Carlo Crivelli. Die Gemeinderäte sind zuversichtlich, dass ihr Erbe dadurch weitergeführt wird. Dennoch: «Wir Gemeinden verlieren zunehmend an Ausgaben-Autonomie, weil der Kanton immer mehr vorschreibt», bedauert Gemeindepräsident Corrado. Investitionen wie in Coldrerio sind vielleicht bald nicht mehr möglich.

Wie schade das wäre, zeigt die Mulino del Daniello, die in den letzten Jahren liebevoll restauriert wurde. Mit der sauberen Wasserkraft aus dem kleinen Bachlauf wird die alte Mühle bald wieder Mais zu Polentamehl verarbeiten. «Null-Energie-Polenta», präzisiert Vize Mauro Carobbio augenzwinkernd.

(zum)